



Designpreise der Schweizerischen Eidgenossenschaft 2011

Preisträgerinnen und Preisträger «Eidgenössische Preise für Design 2011»

Joy Ahoulou, Modedesigner, Basel
Eric Andersen, Grafiker, Zürich
Caroline Andrin, Keramikerin, Brüssel
Astrom /Zimmer, Grafiker, Zürich
Stéphanie Baechler, Textildesignerin, St. Gallen
Ludovic Balland, Grafiker, Basel
Romance Berberat, Modedesignerin, Genf
A-C-E, Blin /Mbessé /Weber, Produktdesigner, Lausanne
Thilo Brunner, Produktdesigner, Zürich
Rokfor: Bucher /Hofer /Koch, Grafiker, Zürich /Berlin
Olga Cafiero, Fotografin, Lausanne
Zimmermann & de Perrot, Künstler, Zürich
Philippe Dudouit, Fotograf, Lausanne
Leo Fabrizio, Fotograf, Lausanne
Roland Früh, Designvermittler, Zürich /Arnhem
Maximages: Keshavjee /Tavelli, Grafiker, Lausanne
Nico Krebs /Tayio Onorato, Fotografen, Zürich
Lavanchy /Marguet, Fotografen, Lausanne
Mariel Manuel, Modedesignerin, Paris
Laend Phuengkit, Modedesigner, Zürich /Berlin
Camie Rebord, Modedesignerin, Genf /Berlin
Adrien Rovero, Szenograph, Lausanne
Schmid Moritz, Szenograph, Zürich
Nick Widmer, Photographe, Zürich

Preisträgerinnen und Preisträger «Grand Prix Design 2011»

Jörg Boner; Produktdesigner, Zürich

Seit seinem Studienabschluss in Basel und dem fulminanten Start mit der Gruppe N2 hat Jörg Boner ein vielfältiges Spektrum an Produkten, Möbeln und Räumen von sehr hoher Qualität gestaltet. Seit zehn Jahren führt er sein eigenes Designbüro Jörg Boner productdesign in Zürich, in dem er heute zwei weitere Designer beschäftigt, und unterrichtet an der ECAL Lausanne. Jörg Boner entwirft Gebrauchsgegenstände – von der Thermoskanne bis zur Strassenbeleuchtung für die industrielle Produktion oder als Einzelstück. Stets sind seine Produkte sowohl funktional als auch bildhaft, sie dienen und erzählen. Immer wieder stellen seine Entwicklungen althergebrachte Produktionsweisen und Sehgewohnheiten in Frage. Heute zählt Jörg Boner zu den wichtigsten Schweizer Designern der

«mittleren Generation». Die Eidgenossenschaft ehrt Jörg Boner für seinen kontinuierlichen Beitrag ans Schweizer Design und sein Engagement als Entwerfer und Lehrer.

NORM, Dimitri Bruni und Manuel Krebs; Visuelle Gestalter, Zürich

Norm, das sind Manuel Krebs und Dimitri Bruni, zwei Zürcher Gestalter mit Bieler Wurzeln. Die beiden Absolventen der Schule für Gestaltung in Biel haben sich 1999 zusammengetan. Das Duo wurde mit zahlreichen Preise ausgezeichnet, so mit dem Eidgenössischen Preis für Design 2000 und 2002, dem Design Preis Schweiz sowie im Rahmen des Wettbewerbs «Die schönsten Schweizer Bücher» mit dem Jan-Tschichold-Preis 2003. Im Auftrag des Bundesamtes für Kultur besorgten sie 2002 bis 2004 die Gestaltung des Katalogs «Die schönsten Schweizer Bücher». Sie haben auch für Omega, Swatch und den Louvre gearbeitet und werden regelmässig von verschiedenen Kunst- und Designhochschulen zu Referaten eingeladen, unter anderem von der ECAL in Lausanne. Manuel Krebs und Dimitri Bruni, die für ihren ausgesprochen systematischen und informierten Ansatz in der Typografie bekannt sind, haben zahlreiche Schriften geschaffen, die heutzutage auf unterschiedlichsten Informationsträgern Verwendung finden. Mit ihrer äusserst innovativen Vision des Gestaltens haben die beiden in ihrem Bereich internationale Anerkennung gefunden und auch den «Grand Prix Design», den ihnen das Bundesamt für Kultur verleiht, vollkommen verdient.

Ernst Scheidegger; Fotograf, Zürich

Dass die Eidgenossenschaft Ernst Scheidegger mit dem «Grand Prix Design» ehrt, drängt sich auf, hat sich doch der heute 88-jährige sein Leben lang mit vielen Facetten angewandter Kunst beschäftigt. Im Mittelpunkt steht die Fotografie. Scheideggers Künstlerporträts werden seit Jahrzehnten weltweit publiziert und ausgestellt, insbesondere die von Alberto Giacometti, mit dem ihn eine mehr als zwanzigjährige Freundschaft verband. Diese Bilder sind heute Ikonen des fotografischen Künstlerbildnisses. Als Fotojournalist hat er Aufnahmen gemacht, etwa in Indien, Afghanistan, Burma, Thailand, Japan, die fester Bestandteil unseres visuellen Gedächtnisses geworden sind. Außerdem war Ernst Scheidegger als Bildredaktor viele Jahre lang für die Wochenendbeilage der Neuen Zürcher Zeitung tätig und hat sich auch als Buch- und Ausstellungsgestalter, Verleger und Galerist, Filmautor und Maler hervorgetan. Eine grosse Neugierde einerseits, Zurückhaltung und Respekt vor dem anderen andererseits, gepaart mit einem ausgeprägten, aber undogmatischen Formgefühl, bilden die Wesenszüge seines Schaffens. All das verleiht seinen Arbeiten etwas, was man als spezifisch schweizerische Qualität auch heute noch sehr zu schätzen weiss.

Walter Steiger; Schuhdesigner, Paris

Die Eidgenossenschaft ehrt Walter Steiger (geb. 1942) mit einem «Grand Prix Design» für sein Werk als Schuhdesigner. Seit über vierzig Jahren begeistert er die internationale Modewelt mit seinen Prêt-à-Porter-Entwürfen. 1974 öffnete der gelernte Schuhmacher seine erste Boutique in Paris an der Rue du Tournon und begann bald darauf eng mit bekannten Modedesignern wie Karl Lagerfeld oder Claude Montana zusammenzuarbeiten und designt Schuhe für die Marken Chloé, Kenzo sowie Alaïa. Bis heute sind die Designs von Walter Steiger für unzählige Modedesigner ein wichtiger Bestandteil der Kollektionen und immer wieder wird der gebürtige Genfer wegen seiner unverkennbar schlicht-eleganten Formensprache angefragt. Um sich von der Aktualität von Steigers Entwürfen überzeugen zu können, genügt ein Besuch der zahlreichen Modeblogs oder das Blättern in der internationalen Fachpresse. 2009 sind die beiden Söhne Paul und Giulio mit in das Geschäft eingestiegen und gemeinsam haben sie die Boutique «Maison Steiger Bottier» an der Avenue Maignon eröffnet. Dort werden massgeschneiderte Schuhe gefertigt – ein Zusammenspiel von Luxus, meisterlichem Handwerk und Exklusivität.